

2025

 solidaritätsnetz  
ostschweiz

# Jahres Bericht

und Jahresrechnung

Solidaritätsnetz Ostschweiz  
Tschudistrasse 21  
9000 St.Gallen

+41 71 220 17 45  
[admin@solidaritaetsnetz.ch](mailto:admin@solidaritaetsnetz.ch)

## **Liebe Solinetz-Unterstützerin, lieber Solinetz-Unterstützer**

Das Jahr 2025 war im Bereich Asyl und Migration erneut geprägt von intensiven politischen Debatten, gesellschaftlichen Spannungsfeldern und anhaltenden humanitären Herausforderungen. Weltweit waren Mitte 2025 über 117 Millionen Menschen aufgrund von Krieg, Verfolgung und Gewalt auf der Flucht. Auch in Europa und in der Schweiz prägen Fragen rund um Aufnahme, Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt weiterhin die öffentliche Diskussion.

In der Schweiz wurden im Jahr 2025 insgesamt 25'781 neue Asylgesuche registriert. Damit lagen die Zahlen zwar leicht unter dem Vorjahr, dennoch beobachteten wir eine zunehmende Verschärfung des Tons im politischen Diskurs. Asyl- und migrationspolitische Fragen werden vielerorts primär unter ordnungs- und sicherheitspolitischen Gesichtspunkten behandelt, während die Perspektiven und Bedürfnisse der betroffenen Menschen oft in den Hintergrund geraten. Gerade in einem solchen Umfeld bleibt es wichtig, sich für eine sachliche, menschenwürdige und solidarische Diskussion einzusetzen.

Auch in der Ostschweiz zeigt sich: Der Bedarf an Unterstützung, Beratung und Begleitung für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung bleibt hoch. Gleichzeitig wird das Engagement von Freiwilligen, Fachpersonen und zivilgesellschaftlichen Organisationen immer wichtiger, um dort Unterstützung zu leisten, wo staatliche Strukturen an ihre Grenzen stossen oder Lücken bestehen bleiben.

Das Solidaritätsnetz Ostschweiz durfte auch im Jahr 2025 auf vielfältige Weise zu dieser Unterstützung beitragen. Ob in der direkten Beratung, in der Öffentlichkeitsarbeit, durch politische Vernetzung oder im Austausch mit Partnerorganisationen – unser Einsatz war nur dank des grossen Engagements zahlreicher Mitwirkender möglich.

Der vorliegende Jahresbericht gibt Einblick in unsere Tätigkeiten, Entwicklungen und Herausforderungen des vergangenen Jahres. Er zeigt zugleich, wie wichtig solidarisches Handeln auch heute bleibt.

Wir danken allen Mitgliedern, Freiwilligen, Unterstützer\*innen und Partnerorganisationen herzlich für ihr Vertrauen und ihre wertvolle Mitwirkung.

Stefanie Kriech, Präsidentin Solidaritätsnetz Ostschweiz, im April 2026

# Geschäftsstelle

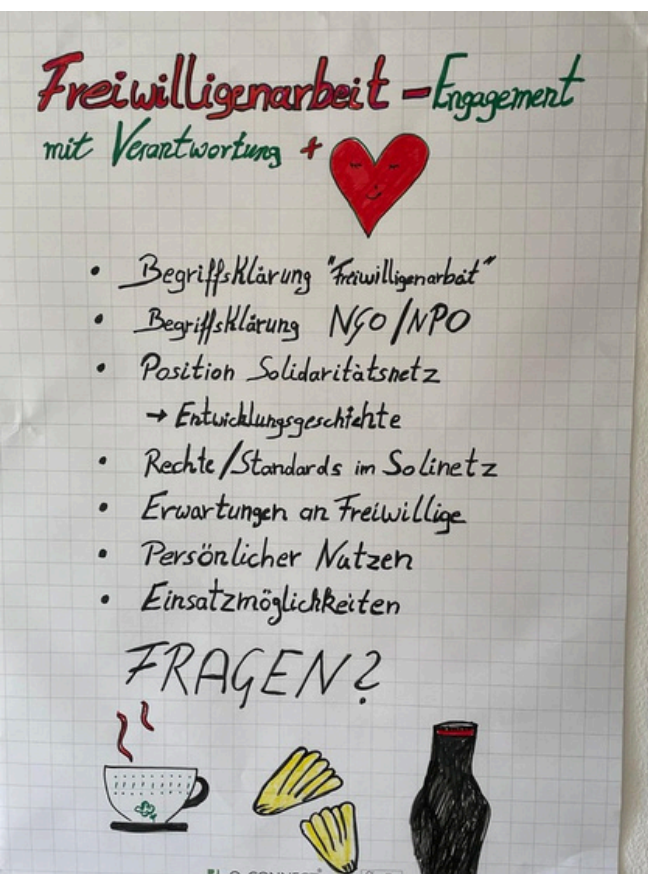
Die Geschäftsstelle an der Tschudi-  
strasse 21 ist nach wie vor ein  
zentraler Ort der Vernetzung, der  
Wissensvermittlung und der Be-  
ratung. Als niederschwellige Anlauf-  
stelle bietet sie Menschen in unter-  
schiedlichsten Lebenslagen Unter-  
stützung und Orientierung, sei es bei  
administrativen Fragen, im Kontakt  
mit Behörden oder bei asyl- und  
ausländerrechtlichen Anliegen.

Die Beratungsstelle war über das  
gesamte Jahr hinweg stark gefragt.  
Insgesamt empfing die Geschäfts-  
stelle über 600 Personen. Die  
konstant hohe Nachfrage zeigt, wie  
wichtig ein niederschwelliges, soli-  
darisches Beratungsangebot in der  
Region weiterhin ist.



Sükran Magro leitet die Geschäfts-  
stelle im 50%-Pensum und balan-  
ciert die vielfältigen Aufgaben mit  
grossem Engagement. Sie sorgt  
dafür, dass die Geschäftsstelle nicht  
nur organisatorisch gut funktioniert,  
sondern auch ein offener und ein-  
ladender Begegnungsort für Rat-  
suchende bleibt. Ihr gebührt grossen  
Dank.

Darüber hinaus führte die Ge-  
schäftsstellenleiterin im Verlauf des  
Jahres regelmässig Vorträge zu den  
Themen Migration und Asyl in der  
Schweiz durch. Diese richteten sich  
insbesondere an Schüler:innen so-  
wie Studierende verschiedener Bil-  
dungseinrichtungen. Die Veran-  
staltungen stiessen auf grosses  
Interesse und positive Resonanz,  
weshalb das Angebot im Jahr 2026  
weitergeführt wurde.



Wie so viele unserer Klienten kenne ich Z. schon seit einigen Jahren durch die ständigen Rückschläge in ihrem Alltag kamen wir gemeinsam oft an unsere Grenzen. Wir haben uns oft gegenseitig getröstet, einander zugehört und beraten, aber auch geweint und gelacht.

Als alleinstehende Frau, die aus Somalia flüchtete und ihre drei Kinder zurücklassen musste, kämpfte sie sich mit bis zu 4 Jobs durch das Leben in St. Gallen, um die Voraussetzungen für einen Familiennachzug zu erfüllen. 2025 war es dann so weit: Sie konnte ihre Kinder nach 10 Jahren in die Arme schliessen!

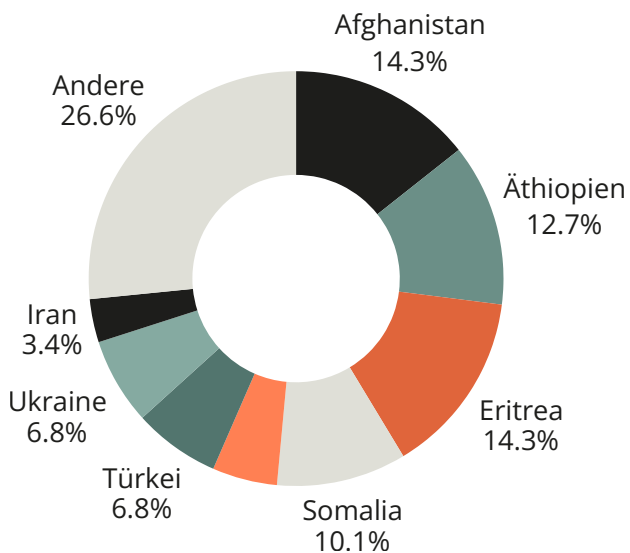
# Erfolgsgestories aus der Beratung

Erzählt von Sükran Magro



S. (Äthiopien) arbeitet seit 2012 beim selben Arbeitgeber als Reinigungsfrau und in der Wäscherei. Mit den Jahren wurde sie immer mehr als Pflegehelferin für die Bewohnenden eingesetzt. Ihre Arbeit als solche wurde vom Arbeitgeber weder entsprechend belohnt noch gewürdigt. Zuspruch oder Unterstützung für einen SRK-Pflegekurs wurde kategorisch abgelehnt, da sie «nicht dafür geeignet» sei, auch dann, als sie den B2 Sprachnachweis mit Erfolg absolvierte.

Es brauchte viel Geduld und Diplomatie und viele Telefonate und E-Mails, um den Arbeitgeber von der gewinnbringenden «Weiterbildung» zu überzeugen. Letzten Herbst hat S. ihr Diplom erhalten und denkt nun über einen Zertifikatslehrgang «Langzeitpflege» nach.



Herkunftsländer der Hilfesuchenden in der Kurzberatung

## Kurzberatungen

Seit 2023 bietet die Geschäftsstelle jeweils montags von 15.00 bis 19.00 Uhr sowie mittwochs von 13.30 bis 16.00 Uhr Walk-in-Kurzberatungen an. Auch im vergangenen Jahr wurde dieses niederschwellige Angebot rege genutzt: Insgesamt nahmen 232 Hilfesuchende diese Dienstleistung in Anspruch.

Ohne Anmeldung erhalten Ratsuchende Unterstützung bei vielfältigen Alltagsfragen, etwa zu Wohnen, Arbeit, Bildung, Gesundheit oder im Umgang mit Behörden. Die rund 30-minütigen Beratungen ermöglichen eine rasche Erstunterstützung; bei Bedarf erfolgt eine gezielte Triage an Fachstellen. Das Angebot hat sich als wertvolle Ergänzung etabliert.

## Zivildienstleistende und Praktikantin

Im Verlauf des Jahres 2025 unterstützten uns insgesamt drei Zivildienstleistende während gesamthaft 5 Monaten. Im Januar begleitete uns Rouven Niedermaier, im Frühling Manuel Schober und im Sommer übernahm Noah Köster diese Aufgabe. Alle leisteten mit ihrem engagierten Einsatz einen wertvollen Beitrag zur täglichen Arbeit im Büro. Für ihre hervorragende Mitarbeit danken wir ihnen herzlich.

Im Dezember durften wir zudem Sarita Sonderegger als Praktikantin in unserem Team begrüßen. Sie absolvierte ihr Praktikum im Rahmen ihres Studiums Soziale Arbeit und unterstützte die Geschäftsstelle in Teilzeit bis Mitte April 2026. Mit ihrem Mitdenken und ihrem Engagement bereicherte sie unseren Arbeitsalltag auf wertvolle Weise. Auch ihr sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

## Frewilliges Engagement

Im Jahr 2025 engagierten sich insgesamt 5 Freiwillige in der Geschäftsstelle und leisteten damit einen unverzichtbaren Beitrag zur täglichen Arbeit des Solidaritätsnetzes. Sie unterstützten das Team in unterschiedlichen Bereichen – insbesondere bei der Bewerbungshilfe, in der Beratung sowie bei administrativen Aufgaben.

Ohne ihren engagierten Einsatz wäre die Arbeit der Geschäftsstelle in dieser Form nicht möglich. Grosser Respekt gebührt den Freiwilligen und ein herzlicher Dank für ihre wertvolle Unterstützung und ihre investierte Zeit.

Gleichzeitig zeigt sich auch bei uns eine Entwicklung, die viele Organisationen und Vereine derzeit beschäftigt: Es wird zunehmend anspruchsvoller, Personen für ein längerfristiges freiwilliges Engagement zu gewinnen. Dies stellt auch unsere Organisation vor neue Herausforderungen und macht deutlich, dass künftig neue und flexiblere Formen der Freiwilligenarbeit angedacht werden müssen, die beispielsweise weniger verbindliche Einsatzmodelle ermöglichen.

Zugleich bleibt es uns ein wichtiges Anliegen, insbesondere im beratenden Bereich eine hohe fachliche Qualität sicherzustellen, damit unsere Klient:innen kompetent und verantwortungsvoll unterstützt werden können, ist eine fundierte Einarbeitung und kontinuierliche Schulung der Freiwilligen unerlässlich. Dies setzt jedoch auch eine gewisse Regelmässigkeit und Verbindlichkeit im Einsatz voraus, damit das notwendige Wissen erhalten und vertieft werden kann.



# Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen

## Runder Tisch im ANZ Sonnenberg, Vilters

Im März 2025 fand im Ausreisezentrum Sonnenberg in Vilters ein runder Tisch zwischen dem Solidaritätsnetz Ostschweiz, dem Migrationsamt des Kantons St. Gallen sowie der Zentrumsleitung statt. Initiiert wurde das Treffen im Nachgang zu unserem offenen Brief betreffend unter anderem der psychischen Gesundheit der Kinder, der unter anderem auf Erkenntnissen der veröffentlichten EKM-Studie basierte.

Im Rahmen des Austauschs erhielten wir Einblick in die Räumlichkeiten des Zentrums sowie in die dortigen Abläufe und Prozesse. Das Gespräch verlief konstruktiv und offen. Dabei wurde deutlich, dass seit früheren Besuchen bereits verschiedene Verbesserungen umgesetzt werden konnten und die verantwortlichen Stellen im Rahmen der vorhandenen Ressourcen und politischen Vorgaben bemüht sind, ihre Handlungsspielräume zu nutzen.

Gleichzeitig halten wir als Solidaritätsnetz Ostschweiz weiterhin daran fest, dass die Unterbringung von Familien – insbesondere mit Kindern – in einem Ausreisezentrum keine würdevolle und langfristig tragbare Lösung darstellt. Dies bestätigen auch die EKM-Studie sowie ein Rechtsgutachten der Universität Neuchâtel. Besonders Kinder leiden unter den Auswirkungen dieses Systems, ohne selbst Einfluss auf ihre Situation nehmen zu können.

Ein weiteres zentrales Anliegen bleibt für uns die Perspektive junger Menschen im Asylbereich: Jugendlichen soll auch nach der obligatorischen Schulzeit der Zugang zu Ausbildungsmöglichkeiten offenstehen. Bildung bleibt die wichtigste Investition in ihre Zukunft – unabhängig davon, wo diese letztlich stattfinden wird.

Wir danken dem Migrationsamt und insbesondere der Zentrumsleitung für den offenen Austausch und die fortlaufend konstruktive Gesprächsbasis.





## Fest der Kulturen

Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war für uns die Teilnahme am Fest der Kulturen, das uns in besonders schöner Erinnerung geblieben ist. Unter dem Motto «Solidarität bewegt» widmeten wir unseren Stand der vielfältigen Wirkung solidarischen Engagements. Dabei wollten wir sichtbar machen, dass Solidarität auf unterschiedliche Weise bewegt: Ganz konkret im physischen Sinn, wenn Menschen beispielsweise von Vilters zu uns gelangen und ihnen dadurch neue Perspektiven und Lebensräume eröffnet werden; emotional durch die vielen bewegenden, freudigen wie auch herausfordernden Lebensgeschichte, die uns in unserer täglichen Arbeit begegnen; und zwischenmenschlich durch das wertvolle Miteinander zwischen unseren freiwillig Engagierten.

Besonders bereichernd war für uns die gemeinsame Präsenz mit dem Solihaus St.Gallen. Die angenehme Atmosphäre und die Zusammenarbeit zweier engagierter Organisationen machten den Anlass zu einer wertvollen Erfahrung und zeigten einmal mehr, wie kraftvoll gemeinsame Solidarität und öffentliches Engagement sein können.

## Aufnahme digitaler Newsletter und Social Media

Über viele Jahre veröffentlichte das Solidaritätsnetz Ostschweiz regelmässig ein Bulletin, dessen mittlerweile über 50 Ausgaben nach wie vor archiviert abrufbar sind. Aufgrund begrenzter personeller und zeitlicher Ressourcen musste dieses Format im Jahr 2023 jedoch eingestellt werden. Der Wegfall des Bulletins hatte spürbare Auswirkungen auf unsere Sichtbarkeit sowie auf unsere Spendeneinnahmen.

Vor diesem Hintergrund war es dem Vorstand ein wichtiges Anliegen, erneut ein geeignetes Kommunikationsmittel zu etablieren, um den Kontakt zu unseren Mitgliedern und Interessierten zu stärken. Mit der Einführung eines digitalen Newsletters wurde hierfür ein zeitgemässes Format geschaffen, das über unsere Aktivitäten informiert und zugleich auf thematisch passende Veranstaltungen und Entwicklungen in der Region aufmerksam macht.

Die Einführung des neuen Formats gestaltete sich als laufender Lernprozess und brachte in der Anfangsphase einige Herausforderungen mit sich. Im September 2025 konnte schliesslich der erste Newsletter veröffentlicht werden. Künftig ist vorgesehen, viermal jährlich einen digitalen Newsletter an Mitglieder und Interessierte zu versenden. Ergänzend dazu soll einmal pro Jahr ein physischer Versand erfolgen, um auch jene Personen zu erreichen, die digital nicht kommunizieren.

Darüber hinaus hat das Solidaritätsnetz Ostschweiz im Sinne einer zeitgemässen Öffentlichkeitsarbeit neu einen eigenen Instagram-Kanal lanciert. Damit möchten wir unsere Präsenz in den sozialen Medien ausbauen und insbesondere auch jüngere Generationen besser ansprechen.



## Schoggi-Aktion

Zum Jahresende 2025 fand erneut unsere mittlerweile etablierte Schoggi-Aktion statt, die wir gemeinsam mit dem Solidaritätshaus St. Gallen durchführen durften. Im Rahmen der Aktion wurden Schoggitafeln, verpackt mit Einkaufsgutscheinen, gesammelt und an Menschen in verschiedenen Asylunterkünften der Ostschweiz verteilt. Ziel der Aktion war es, zum Jahresende ein kleines Zeichen der Wertschätzung und Solidarität zu setzen und den Bewohner:innen eine Freude zu bereiten.

Die grosse Beteiligung und Unterstützung aus der Bevölkerung zeigten einmal mehr, wie breit solidarisches Engagement in der Region getragen wird. So war die Schoggi-Aktion erneut ein gelungener Jahresabschluss und für alle Beteiligten ein schönes Zeichen dafür, dass oft bereits kleine Gesten viel bewirken können.



## Fotovernissage 2026

Der Dezember war bereits geprägt von den Vorbereitungen für die im März 2026 stattfindende Fotovernissage „Seit 8 Jahren schlaf ich nie tief“, die im Rahmen der kantonalen Aktionstage gegen Rassismus realisiert wurde. Die Veranstaltung entstand in Zusammenarbeit mit dem Fotografen und ehemaligen Solinetz-Zivi Rouven Niedermaier und Autor Francisco Martinez Ruiz und widmete sich den persönlichen Erfahrungen und Perspektiven von Menschen mit Diskriminierungserfahrungen. Ziel war es, einen Raum für Begegnung, gesellschaftlichen Dialog und Sensibilisierung zu schaffen, sowie Lebensgeschichten sichtbar zu machen, die im Alltag oft unbeachtet bleiben. Die intensiven Vorbereitungen im Dezember bildeten damit bereits einen wichtigen Grundstein für einen gelungenen Anlass im Folgejahr.

# TANDEM

Das TANDEM-Projekt ermöglichte auch im Jahr 2025 vielfältige Begegnungen und persönliche Unterstützungsförmungen im Alltag. Insgesamt bestanden 10 laufende Tandems, davon 6 neu gebildete, sowie 5 abgeschlossene Begleitungen. Ziel des Projekts ist es, Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung im Alltag zu begleiten, Orientierung zu bieten und soziale Kontakte zu fördern. Häufig entstehen daraus tragfähige Beziehungen und Freundschaften.

Zu den positiven Entwicklungen zählen unter anderem gelungene Integrationsschritte, etwa bei der Arbeitsaufnahme einzelner Teilnehmender. Gleichzeitig zeigt sich, dass die Suche nach engagierten Begleitpersonen eine zentrale Herausforderung bleibt. Auch unterschiedliche Rahmenbedingungen, etwa sprachliche Hürden oder strukturelle Vorgaben, beeinflussen die Begleitungen.

Ein Austauschtreffen im Frühjahr bot Raum für Vernetzung und fachlichen Austausch unter den Begleitpersonen. Zudem wurde ein neues Schutzkonzept eingeführt und eine kleine Spesenentschädigung etabliert.

Die Koordination des Projekts lag bei Brigitte Meyer und Beatrice Züger, denen wir für ihr engagiertes und sorgfältiges Wirken herzlich danken.



# Regionalgruppen

Auch in den verschiedenen Regionen der Ostschweiz engagieren sich zahlreiche Menschen mit grossem Einsatz für die Themen Migration und Asyl. Eine gute Zusammenarbeit und gemeinsame Werte verbinden die Regionalgruppen mit dem Solidaritätsnetz, auch wenn sie als eigenständige Vereine oder selbstorganisiert tätig sind. Gerne zeigen wir an dieser Stelle ausgewählte Entwicklungen aus den Regionen auf.

## Integra Toggenburg

Die Integra Toggenburg durfte im Jahr 2025 ihr 15-jähriges Bestehen feiern und blickte im Rahmen eines Jubiläumsanlasses auf viele Jahre wertvoller Integrationsarbeit zurück. Neben dem Jubiläum engagierte sich der Verein weiterhin stark im Bereich Sprachförderung und Bildung und unterrichtete rund 60 Lernende in verschiedenen Sprachstufen. Unterstützt wird dieses Angebot von rund 20 freiwillig engagierten Mitarbeitenden.

## Solidaritätsgruppe Sevelen

Die Solidaritätsgruppe Sevelen konnte 2025 auf ein bedeutendes Jubiläum zurückblicken: Seit mittlerweile zehn Jahren engagiert sich die Gruppe für Integration und Sprachförderung in der Region. Was 2015 als spontane Reaktion auf fehlende Deutschkursangebote für geflüchtete Menschen begann, hat sich zu einer etablierten und professionell geführten Deutschschule mit vielfältigen ergänzenden Integrationsangeboten entwickelt (Ausflüge mit Migrant:innen und Einheimischen, Velokurse, Schwimmkurse, Lehrstellensuche und Lehrlingsbetreuung etc.).

## Linthgebiet

In der Regionalgruppe Linthgebiet fanden im vergangenen Jahr intensive Entwicklungen statt. Nach eingehender Reflexion über die bisherige Struktur entschied die Gruppe, ihre bisherige Form als Regionalgruppe des Solidaritätsnetzes aufzulösen. Künftig tritt sie unter dem neuen Namen „Netzwerk Migration und Integration Linthgebiet“ auf. Damit wird der bereits gelebten eigenständigen und lokal getragenen Arbeitsweise Rechnung getragen.

# Vorstand

Mit der Hauptversammlung im vergangenen Jahr ergaben sich mehrere personelle Veränderungen im Vorstand. Verabschieden mussten wir uns von unserer langjährigen Präsidentin Marianne Stuber sowie von Maya Leu, Michael Vogt und Dolores Waser Balmer. Für ihr grosses Engagement und ihren wertvollen Einsatz zugunsten des Solidaritätsnetzes Ostschweiz danken wir ihnen herzlich.

Gleichzeitig konnten mit Carla Zappa und Stefanie Kriech zwei neue und engagierte Vorstandsmitglieder gewonnen werden. Gemeinsam mit den bisherigen Mitgliedern Paul Marti und Chika Uzor wurde die Vorstandsarbeit im Jahr 2025 fortgeführt.

Da Carla Zappa im Sommer in einen verlängerten Mutterschaftsurlaub trat, übernahm Franz Schibli im Auftrag der Caritas St. Gallen-Appenzell ihre Stellvertretung. Sein plötzlicher Tod im Herbst 2025 erschütterte uns tief. Seither führte der Vorstand seine Arbeit in reduzierter Besetzung weiter.

Mit Blick auf die Hauptversammlung 2026 dürfen wir jedoch erfreuliche Neuigkeiten vermelden: Mit Patrizia Mangano konnte eine engagierte Persönlichkeit gewonnen werden, die das Solidaritätsnetz künftig tatkräftig unterstützen möchte. Der Vorstand beantragt ihre Wahl an der kommenden Versammlung.

## Solinetze.ch – Vernetzung auf nationaler Ebene

Der Vorstand engagiert sich auch über die Region hinaus im Netzwerk solinetze.ch, einem Zusammenschluss regionaler Solidaritätsnetze sowie weiterer basisnaher Organisationen im Bereich Asyl und Migration. Der regelmässige Austausch – online wie vor Ort – ermöglicht es, Entwicklungen auf nationaler Ebene gemeinsam einzuordnen und Anliegen koordiniert voranzubringen. Daraus ergab sich unter anderem die Teilnahme am ersten nationalen Kongress der Solidarité sans frontières (SOSF), in dem wertvolle Impulse und neue Motivation für die weitere Arbeit vermittelt wurden.

# Jahresrechnung 2025

## Bericht des Kassiers

Die Jahresrechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 135'850.74 und einem Aufwand von Fr. 140'507.60 mit einem Verlust von Fr. 4'656.86. Die Details sind der Bilanz und der Erfolgsrechnung zu entnehmen. Wir haben angesichts des erneut drohenden hohen Defizits eine Sparaktion durchgeführt und die Finanzierung der SBB-Railchecks für den Besuch der Integra ab Mitte Jahr eingestellt und der Integra überlassen. Wir fanden zeitweise keine Zivildienstleistende und dies hat unfreiwillig ebenfalls deutliche Einsparungen gebracht. Das Niveau der Spendeneinnahmen erhöhte sich nur leicht. Der Erfolg unseres Kurzberatungsprojekts wird vom Kanton gewürdigt und wir werden auch im dritten Jahr, von den Regeln her allerdings tiefere Subventionen erhalten. Bauchweh macht uns der Wegfall der Unterstützung der beiden Stiftungen (siehe unten). Wir werden uns in diesem Jahr sehr anstrengen müssen, Geldgeber zu finden, wenn wir das budgetierte Defizit von Fr. 35'000.- verringern wollen.

### **Dank an die Spenderinnen und Spender**

Wir danken allen unseren treuen Freundinnen und Freunde des Solidaritätsnetzes für ihre Spenden, die wir unten nicht einzeln aufführen. Wir sind den vielen Kirchgemeinden sehr dankbar, sie uns Spendenbeiträge und Kollekten zukommen lassen.

Hier seien die hohen Spendenbeiträge des Kantons, der Stiftungen und der Kirchen hingewiesen:

Kanton St. Gallen: Fr. 19'170.- für das Projekt Kurzberatungen  
TISG: Fr. 3'000.- Jahresbeitrag  
Stadt St. Gallen: Fr. 900.- für das Jubiläumsfest

### Stiftungen:

Fr. 20'000.- von der atDta - Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe von Dr. h.c. Thomas Schmidheiny  
Fr. 20'000.- von der Ernst Göhner Stiftung

### Kirchen:

Fr. 7'000.- Ev. ref. Kirchgemeinde Tablat  
Fr. 1'500.- Ev. ref. Kirchgemeinde Ebnet Kappel  
Fr. 1'300.- Ev. ref. Kirchgemeinde Rorschach  
Fr. 1'000.- Ev. ref. Kirchgemeinden Goldach und Straubenzell St. Gallen

St. Gallen, 06.02.2026, Paul Marti

# Bilanz

Konto	Beschreibung	Rechnung 2025	Rechnung 2024	Rechnung 2023
		CHF	CHF	CHF
	<b>AKTIVEN</b>			
100	Kasse	111.35	603.55	341.00
110	Postfiannce Geschäftskonto	70'294.88	60'013.18	77'057.63
125	Kantonalbank Sparkonto	70'590.27	70'532.88	70'256.08
140	Kleindarlehen / Vorschüsse	900.00	350.00	1'730.00
170	Transitorische Aktiven	1'202.75	19'723.00	20'552.75
	<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>143'099.25</b>	<b>151'222.61</b>	<b>169'937.46</b>
	<b>PASSIVEN</b>			
220	Vereinsvermögen	-44'770.01	-50'935.06	-42'875.51
227	Rückstellung Notunterstützung	-15'000.00	-15'000.00	-15'000.00
229	Rückstellung politische Aktionen	-17'000.00	-17'000.00	-17'000.00
230	Rückstellung Familienferien	-19'000.00	-26'500.00	-30'000.00
235	Rückstellung Integrationsprojekte	-30'000.00	-30'000.00	-30'000.00
240	Rückstellung rechtliche Verfahren	-20'000.00	-20'000.00	-20'000.00
245	Transitorische Passiven	-1'986.10	-5'452.60	-9'005.85
	<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>-147'756.11</b>	<b>-164'887.66</b>	<b>-163'881.36</b>
	<b>Gewinn(+) Verlust(-) der Bilanz</b>	<b>-4'656.86</b>	<b>-13'665.05</b>	<b>6'056.10</b>

# Erfolgsrechnung

Konto	Beschreibung	Rechnung 2025	Budget 2025	Budget 2026	Rechnung 2024	Rechnung 2023
	<b>AUFWAND</b>					
300	Löhne	44'725.70	45'000.00	47'000.00	46'199.30	44'133.50
<b>310</b>	AHV/IV/EO/ALV-Beiträge	3'888.45	4'000.00	4'100.00	4'043.90	3'853.00
<b>311</b>	Personenversicherungen (UVG, KTG, BVG)	5'257.65	5'000.00	5'300.00	5'249.35	4'914.95
400	Nothilfe	16'069.35	20'000.00	12'000.00	18'495.25	17'244.74
430	Integrationsveranstaltungen / -projekte	6'500.00	5'000.00	6'500.00	3'500.00	1'500.00
431	Politische Aktionen	0.00	2'000.00	1'000.00	334.00	2'000.00
451	Solinetz; interne Veranstaltungen	190.00	1'000.00	200.00	1'192.55	813.25
465	Rechtliche Verfahren	730.75	5'000.00	1'000.00	0.00	-10'183.75
470	Verpflegung	0.00	500.00	0.00	86.75	238.85
480	Allgemeinausgaben	908.04	1'000.00	1'000.00	990.89	1'748.88
481	Zweckgebundener Aufwand	32'304.00	0.00	0.00	32'234.00	31'428.00
484	Railchecks/Reisespesen	10'382.50	22'000.00	2'000.00	21'329.40	24'347.90
485	Miet- und Nebenkosten	6'633.00	6'500.00	6'500.00	6'633.00	6'633.00
486	Büro- und Betriebskosten	5'754.05	4'000.00	5'500.00	4'426.81	4'059.22
487	Einrichtungs-/Unterhaltskosten	0.00	4'000.00	1'000.00	4'981.25	107.70
488	Aufwandentschädigung, Spesen Zivi	6'655.65	15'000.00	15'000.00	13'285.40	16'789.90
490	Finanzaufwand	155.31	500.00	200.00	242.34	254.97
492	Versand, Porti	353.15	1'000.00	500.00	501.55	1'880.25
494	Druck- und Grafikerkosten	0.00	1'000.00	0.00	1'071.10	8'974.35
496	Buchungsdifferenzen	0.00	0.00	0.00	0.00	-45.65
497	Tandem	0.00	1'000.00	500.00	-979.15	-1'496.55
	<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>140'507.60</b>	<b>143'500.00</b>	<b>109'300.00</b>	<b>163'817.69</b>	<b>159'196.51</b>
	<b>ERTRAG</b>					
600	Spenden allgemein	-28'059.07	-52'000.00	-33'000.00	-25'456.95	-54'605.55
601	Spenden/Beiträge von Kirchen	-15'250.00	-15'000.00	-15'000.00	-14'750.00	-21'300.00
602	Kollekten	-7'780.28	-12'000.00	-8'000.00	-11'698.94	-14'841.16
603	Beiträge Stiftungen, Legate	-40'000.00	-40'000.00	-8'000.00	-40'300.00	-21'900.00
604	Mitgliederbeiträge	-1'650.00	-3'000.00	-2'000.00	-2'250.00	-3'450.00
620	Veranstaltungen und Honorare	0.00	-500.00	0.00	0.00	0.00
640	Zweckgebundene Beiträge	-32'304.00	0.00	0.00	-32'234.00	-31'428.00
642	Projektbeiträge Kanton und TISG	-10'425.00	-20'000.00	-8'000.00	-23'070.25	-16'860.00
644	Zinsen Post/Bank	-57.39	0.00	0.00	-277.80	0.00
650	Sonstiger Ertrag	-325.00	-1'000.00	-400.00	-114.70	-867.90
	<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>-135'850.74</b>	<b>-143'500.00</b>	<b>-74'400.00</b>	<b>-150'152.64</b>	<b>-165'252.61</b>
	<b>Verlust(+) Gewinn(-) der Erfolgsrechnung</b>	<b>4'656.86</b>	<b>0.00</b>	<b>34'900.00</b>	<b>13'665.05</b>	<b>-6'056.10</b>

# Danke für Ihre Unterstützung!

Wir danken allen Solinetz-Unterstützer:innen herzlich für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Ob als Mitglied, Freiwillige:r, Unterstützer:in oder Partnerorganisation – Ihr Engagement trägt unsere Arbeit entscheidend mit.

Auch in Zukunft sind wir auf Menschen wie Sie angewiesen. Wenn Sie sich einbringen, mitdenken oder uns unterstützen möchten, freuen wir uns sehr. Jede Form der Beteiligung ist wertvoll und hilft mit, dass solidarische Unterstützung in unserer Region weiterhin möglich bleibt.



Solidarität bewegt

**Jetzt mit TWINT spenden!**



QR-Code mit der TWINT App scannen



Betrag und Spende bestätigen



**Spendenkonto: PC 85-355701-5  
IBAN CH52 0900 0000 8535 5701 5**

 **solidaritätsnetz  
ostschweiz**

Seit 2004 für geflüchtete Personen in der Region